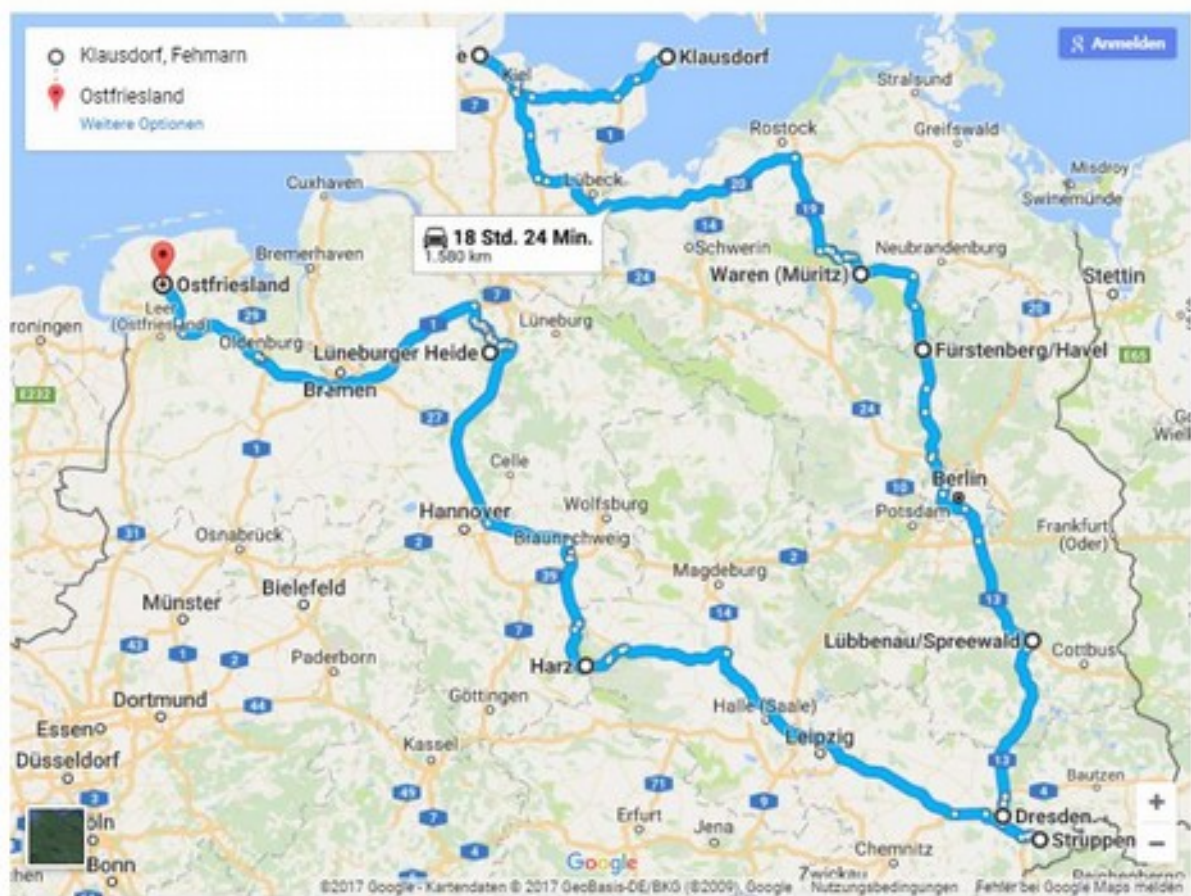




www.Travelmaus.de

Live-Reiseberichte von unterwegs...

Schatzsuche Nord- und Ostdeutschland 2017



Link zur Karte: <https://goo.gl/maps/ereRy8YUGeQ2>

Hinweis: Insgesamt haben wir innerhalb von 8 Wochen eine Strecke von mehr als 2000 km durch Deutschland zurück gelegt. Sie führte uns vom Niederrhein zuerst in den Norden, dann südlich bis an die tschechische Grenze und dann wieder zurück in den Norden bis Ostfriesland. Und schließlich wieder an den Niederrhein zurück. Wir hatten die Tour auch so gewählt, weil wir unterwegs Freunde besuchen bzw. treffen wollten. Auf insgesamt 11 ausgewählten Stellplätzen haben wir mit unserem Wohnmobil und dem mitgeführten PKW übernachtet. ([PDF-Stellplatz-Datei](#)) Während unserer Reise hatten wir uns zum Ziel gesetzt, unterwegs Schätze zu suchen. Schätze sollten oder konnten außergewöhnliche Besonderheiten sein. Und wir haben ein Fotobuch erstellt.



Unsere WoMo-Tour durch den Norden und Osten Deutschland (vom 18.6. bis zum 13.8.2017) führte uns zunächst zur [Insel Fehmarn](#). Man erreicht die Insel über die sogenannte [Fehmarnsundbrücke](#). Auf dem Stellplatz vom [Klausdorfer Campingplatz](#) haben wir mit unserer Acsi-Card (17 € Nacht incl. Strom/Nebensaison) bis zum 30.6.2017 übernachtet. Diesmal hatten wir nicht nur unsere E-Bikes mit an Bord, sondern auch einen PKW im Schlepptau. Der PKW machte uns jeweils vor Ort unabhängig von größeren Strecken und auch eigentlich vom Wetter.



So betrachteten wir unser WoMo als unser Hotel, von dem aus wir sternförmig mit dem PKW die nähere Umgebung erkunden konnten. Aber auch unsere Fahrräder sollten natürlich zum Einsatz kommen. Und da bietet die Insel Fehmarn wirklich genug Möglichkeiten an, die wir auch genutzt haben. Wir freuten uns, als unerwartet Freunde in ihrem WoMo auf Fehmarn auftauchten und uns einige Tage begleiteten. Die Überraschung war gelungen!



Auf Fehmarn kann man viele, viele Dinge bestaunen, erkunden und erleben. Nennen muss man unbedingt das [Meeresaquarium](#) (11 € /Person Eintritt), das bekannt ist für große, lebende Haie, eine faszinierende Korallenwelt und auch den langen Unterwassertunnel, den man durchschreiten kann. Für Naturfreunde ist unbedingt auch das [Wasservogelreservat Wallnau](#) ein Besuch wert.



Nicht nur Zugvögel wissen Wallnau zu schätzen:

Zahlreiche z. T. seltene Vogelarten lassen sich im Frühjahr im Naturschutzgebiet bei der Brut und Aufzucht ihrer Jungen beobachten. Im Winter ist Wallnau für die im Norden Eurasiens lebenden Vögel ein gern besuchtes Gebiet. In Wallnau können deshalb das ganze Jahr über große Mengen an Vögeln angetroffen werden.

Während unserer Tour hatten wir uns vorgenommen, unterwegs auf besondere Sehenswürdigkeiten und bemerkenswerte Auffälligkeiten zu achten ... und sie zu unserem Tagesschatz zu erklären. Ja, wir haben viele außergewöhnliche Dinge gesehen, manche sogar anfassen und mitnehmen können, andere wiederum nur probieren oder nur ansehen dürfen. Unsere Schatzsuche hat uns Spaß gemacht und für viel Abwechslung gesorgt.

Von Fehmarn aus sind wir anschließend noch nördlich gefahren bis [Eckernförde](#) . Der [Stellplatz](#)



(N54°27'51.7" E 009°50'02.2"- 14€ zzgl. 2€ Kurtaxe/Person u. Strom) in Eckernförde ist schon eine Empfehlung wegen seiner Größe und auch seinem besonderen Service wert. Fußläufig kann man das Zentrum vom Platz aus gut erreichen.

Eckernförde ist eine über 700 Jahre alte Mittelstadt im ehemaligen Herzogtum Schleswig. Schroffe Steilküsten und endloser Strand, besondere Veranstaltungen wie die Aalregatta , die Sprottentage und das

Piratenspektakel locken zahlreiche Gäste nach Eckernförde – und zählen zu den Highlights in der gesamten Region. Und wir waren da!

Es bietet sich von Eckernförde aus an, beispielsweise auch die [Wikingerstadt Schleswig](#) zu besuchen. Der dortige [Stellplatz](#) im Hafen ist auch eine gute Ausgangsposition für den Besuch der einstigen Hafen- und [Wikingerstadt Haithabu](#). Ebenso das Schloss Schloss Gottorf , das Sitz zweier Landesmuseen ist. Die Sammlungen der Kunst und Kulturgeschichte reichen vom hohen Mittelalter bis zur Kunst der Gegenwart. Die Archäologie ist Archiv für 120 000 Jahre Landesgeschichte und Schaufenster der aktuellen Forschung. Aber auch eine [Schiffahrt auf der Schlei](#) bietet sich an. Die flussartige Schlei gehört eigentlich in die Reihe der großen Ostseeförden des Landes und ist mit 40 km Länge deren längste, zugleich auch die schmalste und flachste, weshalb sie seit Jahrhunderten als Seefahrtstraße ausschied. Wir waren für einen Tag wieder einmal in Schleswig, haben aber die



vorgenannten Sehenswürdigkeiten ausgelassen, weil wir sie bei unserer letzten Tour bereits besucht hatten. Stattdessen haben wir uns in der [Fischersiedlung Holm](#) umgesehen. Das Viertel entstand um das Jahr 1000, als sich die Siedlung noch auf einer Insel in der Schlei befand. Damals führte die Siedlung ein Eigenleben, hatte Privilegien und Sonderrechte. Seit 1480 war es ausschließlich Fischern vom Holm gestattet, auf der Schlei zwischen Arnis und Schleswig zu fischen.

Von Eckernförde aus sind wir auch bis zur Stadt Rendsburg gefahren, um einen Blick auf den [Nord-Ostsee-Kanal](#) zu werfen. Sehenswert ist in [Rendsburg die Altstadt](#). Leider wurden wir nach dem Besuch mit einem Knöllchen bestraft, „nur weil wir ein Parkverbotschild vor/auf dem Schlossplatz übersehen hatten. Aber wer erhält schon auf einer alten Handelsstraße ein Knöllchen? Wir natürlich. Das Knöllchen hätte eigentlich schon als Auszeichnung für unseren Tagesschatz gereicht. Na ja, so haben wir unfreiwillig eine Spende in die Stadtkasse geleistet, und Rendsburg wird uns wohl in steter Erinnerung bleiben.

Am 9.7.2017 reisten wir von Eckernförde ab mit dem Ziel [Waren an der Müritz](#) in Mecklenburg-Vorpommern. In Waren hatten wir echte Probleme einen uns zusagenden Stellplatz zu finden. Gelandet sind wir dann auf dem [Stellplatz vom Campingplatz](#) Ecktannen. Und die Entscheidung



war gut! Die Stadt Waren ist auch bekannt dafür, dass man [Hausboote](#) mieten kann und auf der Seenplatte seine Ferien verbringt, und zwar, ohne einen Führerschein zu haben. Viele Touristen haben die Gelegenheit genutzt. Wir haben etwas anderes genutzt: Wir haben an einem touristischen Programm teilgenommen ["Wasser und Glas"](#). Darin eingeschlossen war der Besuch einer kleinen Glasbläserei, eine Schiffstour auf der Müritz und ein Snack als Mittagsmahlzeit (19.95 €/Person). Gefreut

haben wir uns auch über ein Glas, das jedem Teilnehmer mit einer persönlichen Gravur übergeben wurde. Unsere Gravur hieß wunschgemäß "Travelmaus".

Am 13.7.2017 machten wir uns dann auf bis [Fürstenberg an der Havel](#) in der Uckermark. Und das war wieder eine gute Wahl. Die [Uckermark](#) ist wunderschön, und der [Stellplatz](#) war es ebenfalls.

Wir zahlten hier 10€ /Nacht zzgl. Strom (N53°11'39.0" E 013°09'00.0"). Die Uckermark ist eine fruchtbare, eiszeitlich geprägte hügelige Grund- und Endmoränenlandschaft und im Südteil überwiegend mit Buchenwäldern bewachsen. Die Landschaft hat uns sehr zugesagt und schon dort haben wir beschlossen, sie auf jeden Fall wieder zu besuchen. Von Fürstenberg aus haben wir versucht, den [Weihnachtsmann in Himmelpfort](#) zu besuchen. Leider hatte er Urlaub und kommt erst im Dezember zurück ;-)!



Am 15.7.2017 ging es für uns weiter, denn wir hatten in [Lübbenau, Spreewald, einen Stellplatz](#) reserviert. Und die Reservierung (18,50 €/Nacht zzgl. Strom) war auch notwendig, denn der Platz ist bekannt und meistens ausgebucht. Es ist ein toller Platz, der auch nahe am Hafen liegt, um dort eine der bekannten Kanufahrten in Angriff zu nehmen. Die Besitzer sind sehr freundlich und geben gerne Auskünfte.



Ein Tag später stand eine Kahnfahrt an, die wunderschön war (15€/Person - > 3 Stunden), und uns über 60 Minuten quer durch die [Lagunenlandschaft bis Lehde](#) führte, dann nach einer 60 minütigen Pause wieder über erweiterte Wasserstraßen zu unserem Ausgangspunkt zurück brachte. Wir denken, eine solch beeindruckende Tour sollte man bei jedem Besuch des Spreewaldes wahrnehmen. Leider gab es zu dieser Zeit "Mückenalarm im Spreewald" und

drum herum, so dass wir am 19.7.2017 fluchtartig Lübbenau verlassen haben. Gerne wären wir auch hier länger geblieben.

Uns führte dann der Weg bis [Dresden](#). In Dresden hatten wir dann das Problem mit der Stellplatzsuche: Zu teuer, unfreundliche Betreiber oder schlechte Lage. Wir entschieden uns dann für den Park- und [Stellplatz Bühlerpark](#). Der Park-Platz war noch akzeptabel wegen seiner nahen Lage zur Altstadt, seiner bezahlbaren Gebühren (PKW war auch hier kostenlos) und auch wegen der nahen City Herberge. Die Gebühren von 14 €/Nacht zzgl. 3€ für Strom müssen in der City Herberge bezahlt werden. In der [City-Herberge](#) kann man übrigens für 6,50 € ein hervorragendes Frühstücksbuffet genießen. Lohnt wirklich!

Und was haben wir in Dresden unternommen? Wir müssen sagen, dass wir Dresden bereits mehrfach besucht haben und folglich nicht mehr alle wichtigen Sehenswürdigkeiten angesteuert haben. Gesehen haben muss man natürlich die Altstadt und unbedingt die [Frauenkirche](#), das bekannte Symbol der Stadt. Man kann gar nicht alles aufzählen, das würde gar kein Ende nehmen: Zwinger, Grünes Gewölbe, Semperoper, den Fürstenzug, ...



Wir hatten uns entschieden für das "[Neue Grüne Gewölbe](#)", eine [Bootstour auf der Elbe](#) und die [Bastei im Elbsandsteingebirge](#) zu besuchen. Das Grüne Gewölbe in Dresden ist die historische Museumssammlung der ehemaligen Schatzkammer der Wettiner Fürsten von der Renaissance bis zum Klassizismus. (Das "[Historische Grüne Gewölbe](#)" kann nur mit Voranmeldung besucht werden!!!) Unsere zweistündige Elbe-Schiffstour war natürlich geruhsam und schön. (früh am Schiffshafen sein!).

Toll war auch unser Ziel der Bastei. Die Bastei ist die berühmteste Felsformation der Sächsischen Schweiz. Einst trieben hier Raubritter ihr Unwesen. Dann kamen die Romantiker. Heute ist die Bastei das beliebteste Ausflugsziel der Region. Von der Basteiaussicht aus bietet sich ein einmaliges Panorama mit Blick auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie den Lilien- oder den Königstein (Parkplatz gegen Gebühren bis kurz vor der Bastei ist möglich! 3€/3 Stunden).

Am 22.7.2017, nach 3 Tagen Dresden, zog es uns, auch wegen der anhaltenden Hitze, weiter 30 km südlich bis zum Örtchen Struppen. Und der [Stellplatz](#) dort war wieder ein Glücksgriff. Der Camping-Stellplatz befindet sich auf der Alberthöhe und besticht mit einer großartigen Panoramaaussicht. Von hier hatten wir alles im Blick: die Festung Königstein, den Lilienstein, die Bärensteine! Und das Beste kommt noch. Von hier aus hatten wir die Gelegenheit, eine organisierte Tagestour mit dem Bus von [Pirna aus bis Prag](#) (46 €/Person incl. Schifffahrt auf der Moldau und Mittagsbuffet) zu machen. Das historische Zentrum Prags ist von der UNESCO als eine der 12 Welterbestätten Tschechiens anerkannt. Die „[Goldene Stadt](#)“ ist heute ein geschlossenes, von Gotik und Barock geprägtes Stadtbild. Sehenswürdigkeiten wie die Prager Burg, die Karlsbrücke, die mittelalterliche Rathausuhr, der Alte Jüdische Friedhof oder die älteste aktive Synagoge der Welt machen die Stadt zu einem beliebten Ziel für Touristen. Mit mehr als fünf Millionen ausländischen Touristen im Jahr zählt Prag zu den zehn meistbesuchten Städten Europas. Leider waren die Temperaturen an dem Tag extrem ($>35^{\circ}\text{C}$). Die extrem hohe Anzahl der Touristen in der Millionenstadt war überwältigend und fast schon beängstigend. (Gewarnt wurden wir besonders vor Taschendieben.) Angenehm war uns deswegen auch ganz besonders die Schiffstour auf der Moldau. Hier haben wir wohl unsere schönsten Fotos geschossen, die zahlreichen Brücken bieten eben viele Motive.



Ein anderes Highlight von Struppen aus war unsere [Straßenbahnfahrt ins Kirnitzschtal](#). Die Abfahrt erfolgte ab Bad Schandau am Kurpark. Das Tal der Kirnitzsch wurde im 16. Jahrhundert als Floßgewässer, zum Flößen von Holz, ausgebaut. Große Teile sind heute noch zu sehen, so die Floßrinne im Bachbett und die Floßschütze. Im sächsischen Teil des Kirnitzschtals entstanden einst bis zu 12 Wassermühlen, die als Mahl- oder Schneidemühlen, später auch als Gasthäuser genutzt wurden. Eine Fahrt mit der Kirnitzschtalbahn von Bad Schandau bis zum Lichtenhainer Wasserfall ist auch heute noch ein Erlebnis für alle. Das Kirnitzschtal ist auch Ausgangspunkt für viele Wandertouren.



Wir bekamen noch den Hinweis, uns die [Schmilkaer Mühle](#) anzusehen. Das war wieder ein besonderer Höhepunkt. 1665 legte die Schmilkaer Mühle (Parken an der B 172) den Grundstein für den Ort Schmilka an der Elbe in der Sächsischen Schweiz. Von Malern und Schweizreisenden um 1800 als Gasthaus und Nachtquartier viel besucht, verlor sie aber im 19. Jahrhundert leider an wirtschaftlicher Bedeutung. Seit dem 3. September 2012 ist die Schmilkaer Mühle wieder eröffnet!

Die 200 Jahre alte Tradition wird wiederbelebt! Wir aßen hier das angebotene Brot und tranken ein Bernstein-Bier dazu!

Nur durch Zufall fanden wir in der Sächsischen Schweiz an der tschechischen Grenze die "[Buchenparkhalle](#)" (N50°55'03.7" E014°21'35.5"). Hier haben wir sächsische Hausmannkost zu total zivilen Preisen erhalten: Gulasch, Knödel, Rotkohl - 7,30 €!

Insgesamt sind wir 10 Nächte in Struppen geblieben, auch um mal absolut nichts zu tun und nur zu faulenz. Erst am 1.8.2017 trieb es uns weiter, auch weil wir wieder eine Verabredung getroffen hatten, die uns in den Harz führte, um dort Freunde zu besuchen, die ausnahmsweise auch mal zu Hause waren. Es trieb uns bis Bad Lauterberg. Nur mit Stellplätzen sieht es dort nicht gut aus. So haben wir für eine Nacht auf dem vorgelagerten Stellplatz (13€/Nacht incl. Strom) des [Campingplatzes Wiesenbeker Teich](#) übernachtet. Aber nach langer Zeit wieder einmal Freunde wieder zu sehen, das war es schon wert.

Aber ein Tag weiter, am 2.8.2017, hatten wir uns vorgenommen, einen Abstecher nach Wolfsburg zu machen. Auch hier wurden wir bereits erwartet. Diesmal wählten wir den relativ nahen und uns empfohlenen [Stellplatz in Gifhorn](#) (5€/Nacht zzgl. Strom) aus. Gegen Erwarten blieben wir 4 Nächte hier in Gifhorn, auch um das anliegende moderne Schwimmbad zu nutzen. Und wir wurden auch hier wieder überrascht von Freunden aus dem Norden. Solche angenehmen Überraschungen lieben wir! Gemeinsam verbrachten wir hier die Tage, bevor wir uns trennten - wir fuhren weiter in den Norden, sie weiter in den Süden.

Am 6.8.2017 fuhren wir dann doch weiter in den Norden. Wir hatten uns vorgenommen, aber noch eine Nacht in der Lüneburger Heide zu verbringen, auch um dort nochmal das wunderschöne [Pietzmoor](#) (N53°06'12.7" E009°49'08.3") zu erwandern. Wir haben auf dem Stellplatz des [Wohnmobilhafens Schneverdingen/Heber](#) die Nacht verbracht. Die Übernachtung mit 16€/Nacht war nicht ganz preiswert, zumal auf dem Komfortplatz noch die Stromkosten dazu kamen. Aber der Besuch der Heide und auch des Pietzmoores waren es allemal wert!



Ein Tag später führte uns dann der Weg zu unserem letzten Ziel nach Ostfriesland. Hier besuchten wir gezielt den [Platz in Strücklingen "Sagter Ems"](#), auch weil wir uns dort verabredet hatten, um unser WoMo verschönern zu lassen. Hier bezahlten wir für die Nacht 7 € zzgl. Strom und hatten ein großzügig gestaltetes Sanitärhaus dabei. Ein Platz auf dem man wieder länger bleiben kann. Und die Landschaft hier ist immer wieder wunderschön. Die Kanäle und [Fehndörper](#) haben eben einen besonderen Reiz. Und man kann hervorragend hier Rad fahren. Hier haben wir dann unsere Reise ausklingen lassen und zugesehen, wie unser WoMo von Tag zu Tag schöner wurde.

Wer mehr zu unserer Reise wissen möchte, sollte auf unserer Website unter [Travelmaus.de](#) Schatzsuche 2017 nach sehen. Wer weitere Infos zu unseren besuchten Stellplätzen haben möchte, sollte sich unsere erstellte [PDF- Datei](#) mit den genaueren Angaben downloaden.

Achja, vielen Dank, dass du bis zum Ende unsere Zusammenfassung gelesen hast.

Besuche uns wieder... wenn dir danach ist.

Dagmar und Anni, August 2017, [www.Travelmaus.de](#)